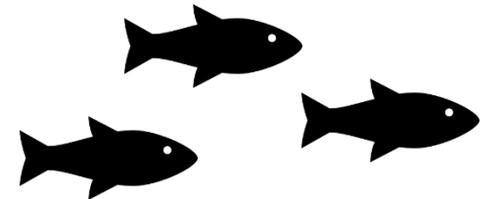




Wenn Forellen zu Flamingos werden – und was Marabus damit zu tun haben.

Die Suche nach aktuellen und historischen
Straßennamen im Stadtlexikon Stuttgart

AG Regionalportale 2021
Katharina Beiergrößlein





www.stadtlexikon-stuttgart.de in a nutshell



Das Stadtlexikon Stuttgart ist kartenbasiert und verortet jedes Lemma im Stadtraum. Über einen Permalink sind die Artikel dauerhaft abruf- und zitierbar.



Orte

Neues Lusthaus

Als Ruine erhalten, finden sich im Stuttgarter Schlossgarten die letzten Fragmente des Neuen Lusthauses, einem der bedeutendsten Gebäude deutscher Renaissance. Einst als fürstliches Festgebäude errichtet, erfuhr das Bauwerk zahlreiche Umbauten, worauf 1844/45 der Abbruch folgte. Die Überreste wurden 1904 in den mittleren Schlossgarten versetzt.

Neben Jagd- und Ritterspielen prägten Feste und Feiern die höfische Kultur des 16. Jahrhunderts. Prachtvolle Hochzeits- und Hoffeste, Bälle und Theateraufführungen erforderten einen repräsentativen Rahmen. Die Räumlichkeiten des Alten Schlosses genühten Herzog Ludwig von Württemberg (1554-1593) dafür nicht mehr – er wünschte sich ein Gebäude, das allein den „Freuden des irdischen Lebens“ gewidmet war. Darüber hinaus sollte das Bauwerk dazu dienen, das Geschlecht des Hauses Württemberg zu repräsentieren sowie auch dessen Machtanspruch zu manifestieren. Der neu zu errichtende Bau sollte Maßstäbe setzen und von herausragender architektonischer Qualität zeugen.

Mit der Umsetzung beauftragte Herzog Ludwig seinen Baumeister **Georg Beer**. Dieser setzte die Anforderungen des Bauherrn in einem Entwurf um, der Außergewöhnliches versprach. 1584 begannen die Bauarbeiten, nach fast neunjähriger Bauzeit wurde das Gebäude 1593 vollendet. Die Fertigstellung des Neuen Lusthauses erlebte der Auftraggeber jedoch nicht mehr. Herzog Ludwig starb wenige Tage zuvor am 28. August 1593. Seinen Nachfahren hinterließ er ein Bauwerk von einzigartigem Rang.

„An königlich werckh und absolut würdig zu sehen“, urteilte Philipp Hainhofer im Jahr 1606 über das, was ihm in Stuttgart vorgestellt worden war. Etwas Vergleichbares hatte selbst er als Augsburger Patrizier, Kaufmann, Kunstagent, Nachrichtenkorrespondent und weitgereister Diplomat noch nicht gesehen: ein Gebäude von völlig unbekannter, überwältigender Gestalt – das Neue Lusthaus zu Stuttgart.

Nordöstlich des Schlosses, inmitten des fürstlichen Lustgartens gelegen, erhob sich der klar gegliederte Bau auf einer kaum zu überblickenden Grundfläche. Seine reich ornamentierten Schweifgiebel übertrafen den First der benachbarten Stiftskirche. Somit behauptete sich das Neue Lusthaus als größter und modernster Bau der Stadt. Allen vier Gebäudeecken lagerte je ein hoch aufragender Turm vor, der das Gebäude unmissverständlich als herrschaftliches Bauwerk kennzeichnete. Zusätzlich umgab ein filigran gestalteter, umlaufender Arkadengang den massiven Kernbau.



Personen

STADTARCHIV STUTTGART
Stadtlexikon

Amalie von Stubenrauch (1805-1876)

Amalie von Stubenrauch, ein Star am Stuttgarter Hoftheater in den Jahren 1828 bis 1846, bildete den Mittelpunkt eines viel besuchten Salons. Vor allem aber blieb sie als langjährige Geliebte König Wilhelms I. von Württemberg in Erinnerung.

Die Geburt Amalie von **Stubenrauchs** liegt im Dunkeln. Doch alle Indizien sprechen dafür, dass sie am 5. Oktober 1805 im weitläufigen Habsburger Reich zur Welt kam als Tochter des bayerischen Artilleriesoldaten Johann Nepomuk von **Stubenrauch** (1781-1848), der sich von den Österreichern hatte anwerben lassen, da er in Bayern keine Heiratslaubnis erlangen konnte. Ihre Mutter war Walburga von **Stubenrauch**, geb. Mosmayr (1783-1855). Aufgewachsen ist Amalie von **Stubenrauch** vermutlich in München, das sie selbst stets als „Vaterstadt“, jedoch nie als Geburtsort bezeichnete. Hier begann 1823 auch ihre Karriere als Schauspielerin. Bis 1828 blieb sie am Königlichen Hoftheater in München, lediglich unterbrochen von einigen Gastspielreisen, u.a. 1827 nach Stuttgart, wo sie reüssierte und wohin sie ein Jahr später dauerhaft übersiedelte.

Von 1828 an war Amalie von **Stubenrauch** der unangefochtene weibliche Star am Stuttgarter Hoftheater. Rund 700-mal stand sie in über 200 Stücken auf dieser Bühne. Dazu kamen Auftritte bei Veranstaltungen, etwa den Abonnementkonzerten im Redoutensaal, sowie weitere Gastspielreisen in europäische Hauptstädte. Das Fach der Künstlerin war das der jugendlichen Heidin im Trauerspiel sowie der feinen Dame und edlen Liebhaberin im Konversations- bzw. Salonstück. In humoristischen Stücken und Possen war sie so gut wie nie zu sehen.

Spätestens ab 1832 wohnte die Schauspielerin in Stuttgarts vornehmer Neckarstraße (heute Konrad-Adenauer-Straße), in unmittelbarer Nähe zum königlichen Schloss, zunächst zur Miete im Haus Nr. 16. Wohl im Jahr 1844 zog sie in ihre prachtvolle, vom württembergischen Hofbaumeister Johann Michael Knapp (1791-1861) neu errichtete Villa Neckarstraße 3, unmittelbar am Schlosspark. **Stubenrauchs** Feinde benutzten als Synonym für die Schauspielerin gern „das verfeimte Haus in der Neckarstraße“, was sich auf beide Häuser bezog. Dort unterhielt sie einen Salon, gern besucht von einer erlesenen Gesellschaft aus Kunst und Kultur. Bei der Schauspielerin verkehrten naturgemäß viele Theaterleute, aber auch zahlreiche andere Persönlichkeiten des kulturellen Lebens – Musiker, Maler, Bildhauer, Architekten und vor allem Literaten. Darunter zum Beispiel der Maler Franz Seraph Stimbbrand oder die Schriftsteller **Eduard Mörike**, **Wilhelm Hauff**, Nikolaus Lenau und Graf Alexander von Württemberg. Eine besondere Freundschaft verband Amalie von **Stubenrauch** mit Friedrich Wilhelm Hackländer (1816-1877) sowie dem Theaterintendanten und Vertrauten des Königs, Graf Wilhelm von Taubenheim (1805-1894) und seiner Frau Marie, geb. Gräfin von Württemberg (1815-1866).

Das Schauspiel in Stuttgart erlebte zu Amalie von **Stubenrauchs** Zeit eine besondere Blüte, nicht nur durch ihre Auftritte, sondern auch durch ihr Agieren hinter der Bühne. Vielfach wurde sie als die – gar nicht so – heimliche Herrscherin am Theater beschrieben. Man sprach sogar von der **Stubenrauch**-schen Periode. Und selbst ihre Kontrahenten mussten konzedieren, dass sie in vielerlei Hinsicht außerordentlich war. Sie nahm Einfluss auf den Spielplan, half fähige Künstler für das Theater zu gewinnen, sie forderte den Nachwuchs, ohne jedoch eine eigene Schule zu begründen. Allerdings hatte sie keine bedeutenden SchülerInnen, denn sie stand, der konservativen Darstellungsform verpflichtet, am Ende einer Entwicklung, nicht am Beginn einer neuen Epoche.

In besonderer Erinnerung blieb Amalie von **Stubenrauch** allerdings aufgrund ihrer langjährigen Liaison mit König Wilhelm I. von Württemberg (1781-1864). Dabei war sie keine eigentliche Mätresse. Sie gehörte nie zur höfischen Gesellschaft, ging keine Alibi-Ehe ein.

Neues Lusthaus

Im Lusthaustheater trat Amalie von Stubenrauch viele Jahre auf. (1827-1845)

Ehem. königliche Adjutantur

Villa der Amalie von Stubenrauch mit einem viel besuchten Salon. (1845-1865)

Ehem. Neckarstraße 16

Zeitweise Wohnung von Amalie von Stubenrauch (1832-1844)



Ereignisse

Deutsches Turnfest 1933

Das 15. Deutsche Turnfest im Juli 1933 in Stuttgart nutzten die Nationalsozialisten zu einer ihrer ersten propagandistischen Massenveranstaltungen nach der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler. Hitler sollte dabei eine besondere „Ehrung“ zuteilwerden: Das lange vor 1933 geplante Stadion wurde nun als „Adolf-Hitler-Kampfbahn“ eröffnet.

Seit Ihrer Gründung im 19. Jahrhundert verstand sich die Deutsche Turnerschaft (DT) als nationale Bewegung. Sie stand deshalb nach dem Ende des Kaiserreichs der Weimarer Republik eher distanziert gegenüber und sympathisierte mit dem nationalkonservativen Lager. So bot die DT zum Beispiel dem völkisch gesinnten Ex-General Erich Ludendorff, einer Symbolfigur der Rechten, eine Plattform für seine Auftritte.

Stuttgart sollte bereits 1918 als Austragungsort für das Turnfest dienen, das alle fünf Jahre stattfand. Dieser Termin kam jedoch wegen des Ersten Weltkriegs nicht zustande. Zehn Jahre später, beim Turnfest in Köln 1928, erhielt dann Stuttgart den Zuschlag für 1933. Die politische Ausrichtung der DT, die schon zu diesem Zeitpunkt starke Berührungspunkte mit dem Nationalsozialismus aufwies, dokumentieren die Ausführungen der Vertreter der schwäbischen Turnerschaft zu der Bewerbung: Sie betonten die „völkische Bedeutung“ Stuttgarts, das sich in einem „Ernstfall“ der Bedrohung aus dem Süden und Westen – hier vor allem durch den „Erzfeind Frankreich“ – entgegenstellen müsse.

Gleichwohl stand in der Person von Alexander Dominicus bis 1933 ein erklärter Demokrat an der Spitze der Turner. Erst nachdem im April 1933 Dr. Edmund Neundorff, ein bekennender Nationalsozialist und Antisemit, dessen Rücktritt erzwingen und die Führung der DT übernommen hatte, erfolgte die Gleichschaltung im nationalsozialistischen Sinne. Auf Neundorffs Druck erhob die DT sofort die Wehrtüchtigkeit zum vorrangigen Ziel des Turnens, führte den so genannten Arierparagrafen ein, der alle Juden aus dem Verband ausschloss, und schaffte die demokratischen Strukturen in der Turnerschaft ab. Sozialdemokraten und Kommunisten durften nunmehr Mitglieder sein, wenn sie sich schriftlich von ihren einstigen politischen Überzeugungen distanzieren. An die Stelle des traditionellen Turnergrußes „Gut Heil!“ trat zudem „Gut Heil Hitler!“.

Neundorff setzte seinen ganzen Ehrgeiz ein, um die neue Regierung zur Teilnahme am Turnfest zu gewinnen und lud Hitler mehrmals ein. In einer Einladung ersuchte er den „Führer“, über die Turner zu verfügen und sie „in dieselbe Front wie SA und Stahlhelm“ einzureihen. Neundorff erhoffte sich von seiner Anpassungspolitik aber auch die weitere Unabhängigkeit der DT von anderen NS-Organisationen wie der SA. Hitler vermied es jedoch mit Rücksicht auf die Machtkonsolidierung, die zu großen Teilen noch auf der Stärke der SA beruhte, Partei zu ergreifen und antwortete unverbindlich. Er drückte lediglich vage die Hoffnung aus, dass die Turnerschaft mit SA und Stahlhelm „in eine möglichst innige und lebendige Arbeitsgemeinschaft“ komme.

Parallel zu Neundorff bemühten sich auch der württembergische Reichsstatthalter und NSDAP-Gauleiter Wilhelm Murr sowie Ministerpräsident und Kultminister [Christian Mergenthaler](#): um Hitler. Murr appellierte sogar an den Reichskanzler, dass sein Kommen vor allem den zahlreichen Auslandsdeutschen Auftrieb geben werde, die nun als Teilnehmer zugelassen und zum Turnfest erwartet würden. Alle Bemühungen blieben jedoch zunächst vergeblich. Schließlich erschien Hitler am letzten Tag des Turnfestes zusammen mit Vizekanzler Franz von Papen, Außenminister Konstantin von Neurath und Propagandachef Joseph Goebbels. Welche Überlegungen Hitler letztlich dazu veranlassten, dem Turnfest einen Besuch abzustatten, bleibt unklar. Die NS-Spitze dürfte erkannt haben, dass die Massenveranstaltungen...



Die Karte ist der Star!

The screenshot displays the Stuttgart City Lexicon website. On the left, a modern map of Stuttgart is shown with a historical map overlay. The historical map is titled 'Karte Stuttgart um 1782' and 'Karte Berg 1783-1784'. The interface includes a search bar at the top right with the text 'Suche' and 'Alle Artikel'. Below the search bar is a 'Karteneinstellungen' (Map Settings) panel with options for 'Karte ausrichten', 'Keine Karte', 'Karte vergleichen mit...', 'aus-/einblenden' (toggle), and 'aus-/einblenden' (toggle). A transparency slider is set to 3%. Below the settings is a list of 'Historische Karten (43)'. The list includes various historical maps with their dates and a small red icon next to each entry.

- Plan des Ritterguts Mülhausen (1728) 1
- Karte Stuttgart (um 1782) 1
- Karte Berg und Umgebung (1783-1784) 1
- Karte Stuttgart (1794) 1
- Karte Cannstatt, Münster, Berg (1816) 1
- Karte Stuttgart (1816) 1
- Karte Stuttgart (1821) 1
- Historische Flurkarte der Württembergischen Landesvermessung (1822-1834) 1
- Karte Cannstatt (1823) 1
- Karte Stuttgart (um 1832/33) 1
- Karte von Berg (1836) 1
- Karte Stuttgart (1841) 1
- Karte Cannstatt mit Rosensteinpark und Wilhelma (1846) 1
- Karte Cannstatt und Umgebung (1850) 1
- Karte Stuttgart (1855) 1
- Karte Stuttgart (1860) 1
- Karte Stuttgart (1871) 1

Derzeit beinhaltet das Lexikon neben der aktuellen Stadtkarte, die als Grundkarte dient, 43 historische Stadtpläne (zw. 1728 und 2013) sowie zehn thematische Karten (Beta-Version).



Bildergalerie

Stubenrauch
Filter Alle Artikel

Gedrucktes Porträt der Amalie von Stubenrauch mit zeitypischer Hochsteckfrisur und im eleganten Biedermeier-Kleid samt Fächer als wichtigem Mode-Accessoire. In Artikel [Amalie von Stubenrauch](#)

Brief Amalie von Stubenrauchs an Friedrich Wilhelm von Hackländer, in dem sie ihm entrüstet von der Versteigerung einiger Bilder aus dem Besitz des verstorbenen Königs berichtet (Seite 1 von 3). In Artikel [Amalie von Stubenrauch](#)

Brief Amalie von Stubenrauchs über die Versteigerung einiger Bilder aus dem Nachlass des verstorbenen Königs (Seite 2 von 3). In Artikel [Amalie von Stubenrauch](#)

Lithografie der Amalie von Stubenrauch. Von der Schauspielerin gibt es mehrere, gehen auf den Ludwigsburger Zeichner Friedrich Elias zurück. [Stubenrauch](#)

Das ehemalige Hoftheater zur Zeit Amalie von Stubenrauchs, das über ein Schloss verbunden war. In Artikel [Amalie von Stubenrauch](#)

Bildunterschrift: Geburtstagsglückwünsche Herzog Karl Eugens an Franziska von Hohenheim.
Archivsignatur: Stadtarchiv Stuttgart 9000 Autographensammlung A3892
Rechte: CC BY-SA 3.0 DE
Entstehungsdatum: 10. Januar, vermutlich zwischen 1772 und 1793
Transkription: Den 10^{ten} Januar.
 Liebste Franzl! Ich gratulire Von Herzen Zu deinem geburts tag, und wünsche, daß du noch viele dergleichen erleben mögest, recom(m)andire mich auf fernem in deine freundschaft, und Versichere, dich, daß alle gelegenheiten mir preticos sein werden, die viele proben meiner liebe, Estime, und freundschaft geben Zu könn(t)en.

Amalie von Stubenrauch (7. November 1772 - 1836)

Die Illustrationen sind download- und nachnutzbar und stehen, soweit möglich, unter einer CC BY-SA 3.0 Lizenz.

Tagblatt-Turm

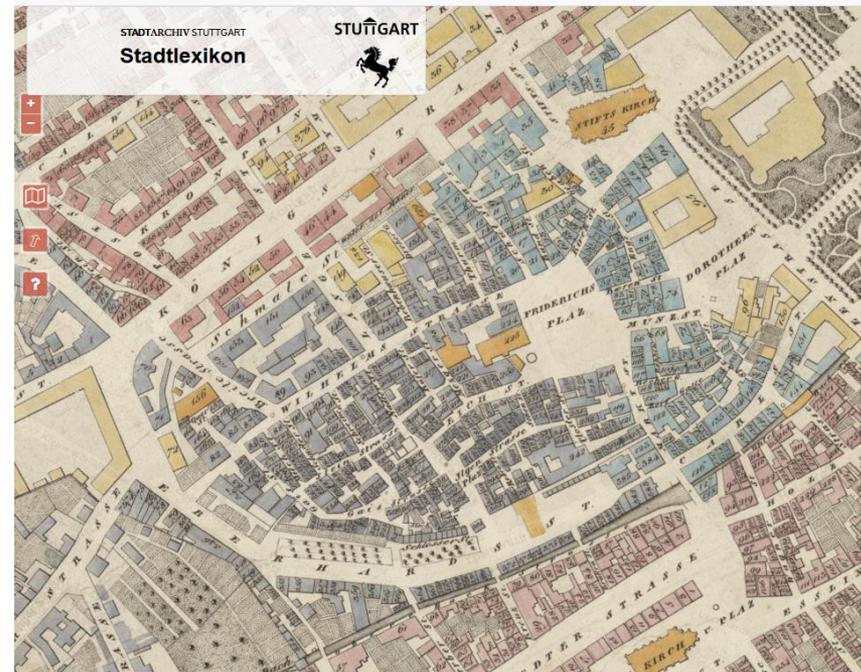
Tagblatt-Turm bei Nacht mit Leuchtkontur.

Archivsignatur: Stadtarchiv Stuttgart 9200 Fotosammlung F 914/4

Rechte: CC BY-SA 3.0 DE



Straßen(um)benennungen 1811 – Aus Gässle werden Straßen oder aus dem Herzogtum ein Königreich



Stadtplan 1782 und 1821



1933 – 1938

Stadt der Auslandsdeutschen

XXXIII. Jahrgang Samstag, 27. Mai 1933

Kopie des Originals

Anordnung über Straßennamen.

Als Staatskommissar für die Verwaltung der Stadt Stuttgart verleihe ich hiermit die in der nachfolgenden Uebersicht aufgeführten Straßennennungen und Umbenennungen. Die neuen Namen treten mit sofortiger Wirkung in Kraft. Die Straßentafeln sind von der zuständigen Stelle alsbald anzubringen.

Stuttgart, den 24. Mai 1933.

Der Staatskommissar für die Verwaltung der Stadt Stuttgart.
(os.) Stöcklin.

Uebersicht über Straßennennungen.

Stbe. Nr.	Bezeichnung der Straße	Neuer Name	Bemerkungen
Nach Kämpfern für das neue Deutschland:			
1.	Theaterstraße in Stuttgart	Schlageterstraße	Nach dem vor 10 Jahren — am 24. Mai 1923 — während der Ruhrbeziehung von den Franzosen handrechtlich erschossenen Freiheitskämpfer Albert Leo Schlageter, 1894—1923
2.	Schloßgartenstraße in Stuttgart	Port-Wessel-Straße	Nach dem für die nationalsozialistische Freiheitsbewegung geführten Sturmführer und Dichter des Port-Wessel-Rubes, 1907—1931
Nach den Stuttgarter Toten der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung:			
3.	Oberer Wartberg am Pragelattel (1927 Hirtensname)	Gregor-Schmid-Straße	Gregor Schmid 1913—1932 Erich Hirtens 1909—1931 Willy Ströckhoff 1908—1929
4.	Unterer Wartberg am Pragelattel (1927 Hirtensname)	Ernst-Weinstein-Straße	Die beiden Erigenannten haben als Opfer von Straßeneröffnungen, die leicht verunglückte tödlich bei einer Autobildfahrt nach Plochingen
5.	Wartbergstraße am Wartung Feuerbach	Willy-Ströckhoff-Straße	Alle drei Straßen liegen auf der Höhe des Wartbergganges, dem Großhöfelfarm etwas entzweit, mit schönem Blick über die Stadt zum Feuerbach
Nach den Helden des Weltkriegs:			
6.	Straße von der Karlsoorstadt zum Waldfriedhof einschließend der Hiltelstraße bis zum Zimmertreppen mit der von Degeloch kommenden Straße	Richtshofenstraße	Nach dem bekannten Frontsoldaten und Kampflieger des Weltkriegs Manfred von Richtshofen, 1892—1918
7.	Straße von Degeloch zum Waldfriedhof einschließend der Degelocher Dorfbandstraße bis zum Zimmertreppen mit der von Karlsoorstadt kommenden Straße	Weddigenstraße	Nach dem bekannten Unterseebootführer und Helden der Seezucht Tito Weddigen, 1887—1915
8.	Zusatzstraße zum Waldfriedhof zum Zimmertreppen bei beiden von der Karlsoorstadt und von Degeloch kommenden Straßen	Zangemannstraße	Nach der Mandersfeldstadt, in der am 11. 11. 14 die deutsche Jugend mit dem Deutschenbild auf den Höhen in den Tod für das Vaterland zog
Nach Namen aus den Befreiungskriegen:			
9.	Nicolaus-Ebert-Straße beim Schönbild (1925 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Freiherr-von-Stein-Straße	Nach dem preussischen Staatsmann und Schöpfer der kommunalen Selbstverwaltung, 1767—1831.
10.	Nahebaustraße auf dem Reichenhof (1925 nach dem Reichsminister)	Scharnhorststraße	Nach dem General der Befreiungskriege und Revolutionsführer des preussischen Heeres, 1766—1813
11.	Wilhelm-Hies-Straße beim Schönbild (1925 nach dem ersten württ. Staatspräsidenten)	Hordstraße	Nach dem General der Befreiungskriege und durch die Fäulnigen Konvention die Erhebung des Volkes vorbereitete, 1769—1830
12.	Damaßelstraße beim Schönbild (1925 nach dem Vordenker)	Gneisenaustraße	Nach dem General der Befreiungskriege und Generalstabsoffizier Müllers, 1760—1813

Amtsblatt der
Stadt Stuttgart
vom 27. Mai 1933

Samstag, 27. Mai 1933 Nr. 60

Stbe. Nr.	Bezeichnung der Straße	Neuer Name	Bemerkungen
Nach Namen aus den früheren deutschen Kolonien:			
13.	Goschstraße in Oberürfheim	Deutsch-Ostafrika-Straße	Nur Erinnerung an die dem Deutschen Reich durch den Berliner Vertrag gerundeten Kolonien.
14.	Bug bei Gablenstraße und Gartenstraße in Oberürfheim	Deutsch-Südwestafrika-Straße	Diese Namen sollen den Wahnpruch Deutschlands auf Kolonien in uns ständig lebendig erhalten
15.	Kernerstraße in Oberürfheim	Zoostraße	Kamerunerstraße
17.	Schwabstraße in Oberürfheim	Winklerstraße	Winklerstraße
18.	Dermanstraße in Oberürfheim	Stammlerstraße	Stammlerstraße
19.	Wendstraße in Oberürfheim	Samoastraße	Samoastraße
20.	Karlstraße in Oberürfheim	Gulistanstraße	Gulistanstraße
21.	Brückstraße in Oberürfheim	Zingstenerstraße	Zingstenerstraße
22.	Panoramastraße in Oberürfheim		
Nach Namen aus dem baltischen Auslandsdeutschtum:			
23.	Rudwigstraße in Wählfhausen	Wemeler Straße	Nach der dem Deutschen Reich durch den Berliner Vertrag entfallenen baltischen Stadt Wemel
24.	Wählfstraße in Wählfhausen	Riger Straße	In Wählfhausen des Vorkriegszeiten alten Dorfkern in den ehemaligen baltischen Provinzen. Mit diesen Namen werden die früheren auslandsdeutschen Stammsiedlungen im Gesamtgebiet festgelegt. Weitere auslandsdeutsche Straßennamen sind vorzuziehen.
25.	Wählfstraße in Wählfhausen	Wemeler Straße	Wemeler Straße
26.	Weinstraße in Wählfhausen	Waldenstraße	Waldenstraße
28.	Seinstraße auf der Gänsehöhe (1906 nach dem Dichter)	Nikolaus-Wagner-Straße	Nach dem großen Müller und Schöpfer deutscher Epiken, 1813—1883
29.	Deinich-Delne-Straße in Juffenhausen (1930 nach dem Dichter)	Dana-Edgä-Straße	Nach dem Meisterfinger, 1494—1576
30.	Eberstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Sachsenstraße	Nach dem alten germanischen Volkstamm
31.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem alten germanischen Volkstamm
32.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem alten germanischen Volkstamm
33.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem alten germanischen Volkstamm
34.	Straße C bei der Robert-Wohlf-Straße	Angenehmstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889
35.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889
36.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889
37.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889
38.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889
39.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889
40.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889
41.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889
42.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889
43.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889
44.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889
45.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889
46.	Waldenstraße in Juffenhausen (1927 nach dem ersten Reichspräsidenten)	Waldenstraße	Nach dem baltischen Volkstamm, 1839—1889



1945ff. – „Entnazifizierung“ des Stadtraums

*Lohn - The
Vollstadt - The*

1 Dr. F i s c h e r , Stuttgart-Sonnenberg, Adolf-Hitler-Str.52 *Stammzahl*

2 Dr. Nora W u n d t , Stuttgart-Feuerbach, Adolf-Hitler-Str.74 *Stammzahl*

3 Dr. Eberhard K r i e g , Stuttgart-Vaihingen, Adolf-Hitler-Str.8

4 Dr. Erich B a l t z , Stuttgart-Feuerbach, Adolf-Hitler-Str.47 *f.2*

5 Dr. Hans K o p p , Stuttgart-Vaihingen, Adolf-Hitler-Str.2 *f.3*

6 Dr. Helmut W i s s m a n n , Stuttgart-Feuerbach, Adolf-Hitler-Str.78 *f.2*

Herrn R e i c h a r d t . E i l t !

Ich bitte, für die oben angeführten Strassen möglichst im vorab neue Bezeichnungen zu wählen, da für die genannten Ärzte vorzügliche Ausweise beantragt werden müssen und dabei die bisherigen Strassenbezeichnungen nicht mehr erscheinen dürfen.

Stuttgart, den 6. Mai 1945.

W. Krieger

StadtA Stuttgart 125/1-113.



1945ff. – „Entnazifizierung“ des Stadtraums

1. Französische Armee
Militär-Gouvernement
Stuttgart

14.5.45.

Nr. 196/BS

Le Capitaine Frégate
MERCADIER
Commandant le Détachement de
Gouvernement Militaire de
Stuttgart

an
den Herrn
Oberbürgermeister der Stadt
Stuttgart

Bitte lassen Sie mir die Liste der kürzlich
umgetauften Strassen unter Angabe der neuen
Namen, die ihnen gegeben wurden, zukommen.

Ich möchte diese Liste in 6 Ausführungen
haben.

An Stahl: Aml (Dr. Kessner)
Bitte die verlangte Liste
an mich anzu-senden
Vöhr 1/5

- 3 -

Bisherige Bezeichnung (Jahr)	Frühere Bezeichnung	Künftige Bezeichnung	Bemerkungen
Idtzmannstrasse (1936)	Friedrich-Payer-Strasse	✓ Payerstrasse ✓	
Degerloch-Löcherstrasse (1938)	Urbanstrasse	✓ Schrempfstrasse	Nach dem lange in Degerloch wohnenden verstorbenen Schriftsteller und Philosophen Christof Schrempf
Ludendorffstr. (1935)	Früher ein Teil der Schlosstr.	Wieder zur Schlosstrasse ziehen	
Hedelfingerg- Paul-Schöpp-Strasse (1933)	Gartenstrasse	✓ Gärtnerstrasse	Nach der schwüb. Familie Gärtner, die den Lande verschiedene namhafte Gelehrte (Botaniker und Ärzte, darunter der Königl. Leibarzt und Statterat Otto Gärtner, 1822-1891,) schenkte).
Platz der SA (1937)	Marienplatz	✓ Marienplatz ✓	
Ritter-von-Schäferer-Str. (1938)	Libanonstrasse	Heuchelbergstrasse	Nach dem Libanon <i>Heuchelberg</i>
Waldgrenz-Robert-Zicht-Strasse (1933)	?	Fannystrasse	Nach der Gattin des Kommerzienrats Robert Leicht.
Bad Cannstatter- Kox-Britsch-Strasse (1936)	Kolpingstrasse	✓ Kolpingstrasse	Nach dem Stifter der Katholischen Gesellenvereine Adolf Kolping (1818-1865).
Degerloch-Dirpeltstrasse (1935)	-	Bromystrasse	Nach dem ersten deutschen Admiral Bromy <i>der Name Bromy</i>
Neumaden-von-Jäger-Strasse (1937)	-	Suckowstrasse	Nach dem württembergischen Kriegsminister Albert von Suckow 1828 - 1893
Wilhelm-Murr-Str. (1938)	Dorotheenstr.	✓ Dorotheenstr. ✓	
Villi-Kirchhoff-Strasse (1935)	Steinstrasse	✓ Steinstrasse ✓	
Schlageterstrasse	Theaterstrasse	✓ Theaterstrasse ✓	

StadtA Stuttgart 125/1-113.



Eingemeindungen

1901 Gaisburg

1905 Cannstatt, Untertürkheim,
Wangen

1908 Degerloch

1922 Hedelfingen, Obertürkheim,
Kaltental, Botnang

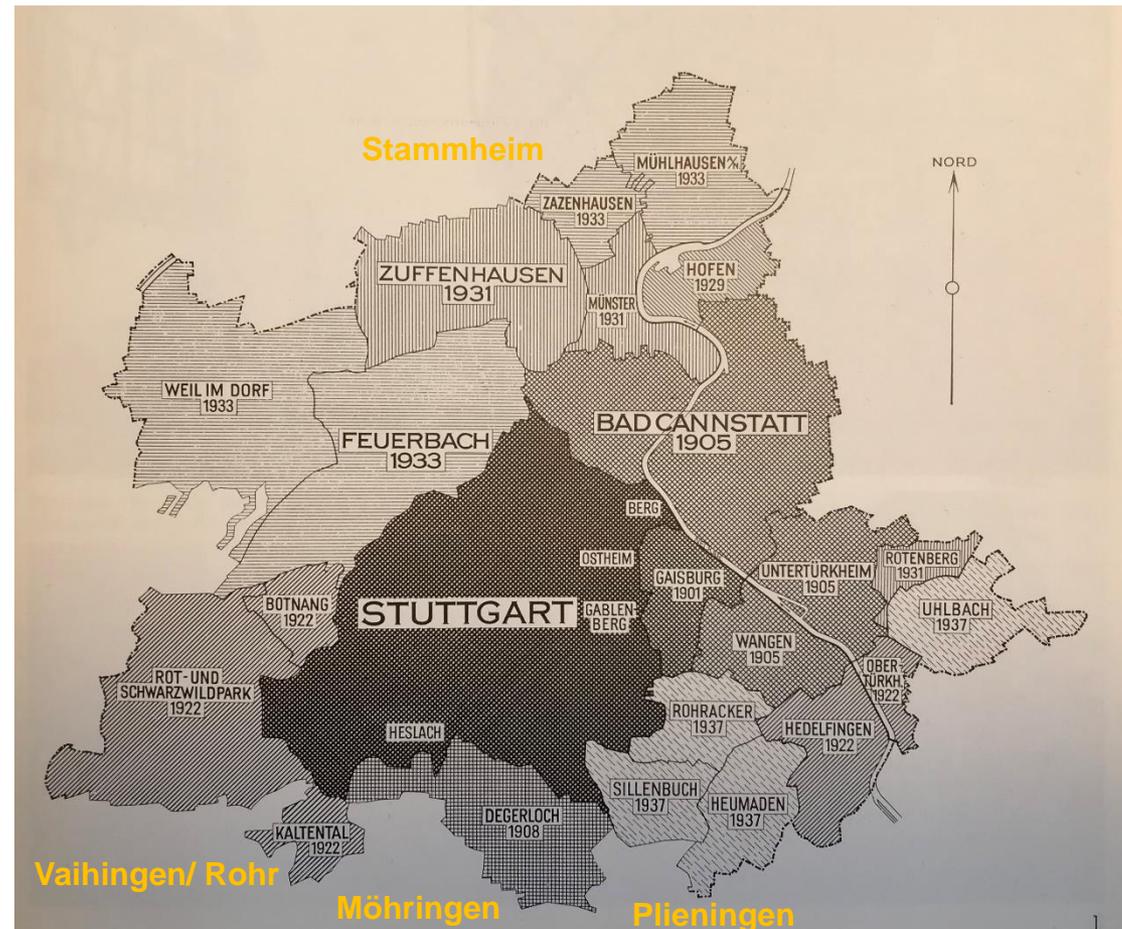
1929 Hofen

1931 Zuffenhausen, Münster
Rotenberg

1933 Feuerbach, Weilimdorf,
Mühlhausen, Zazenhausen

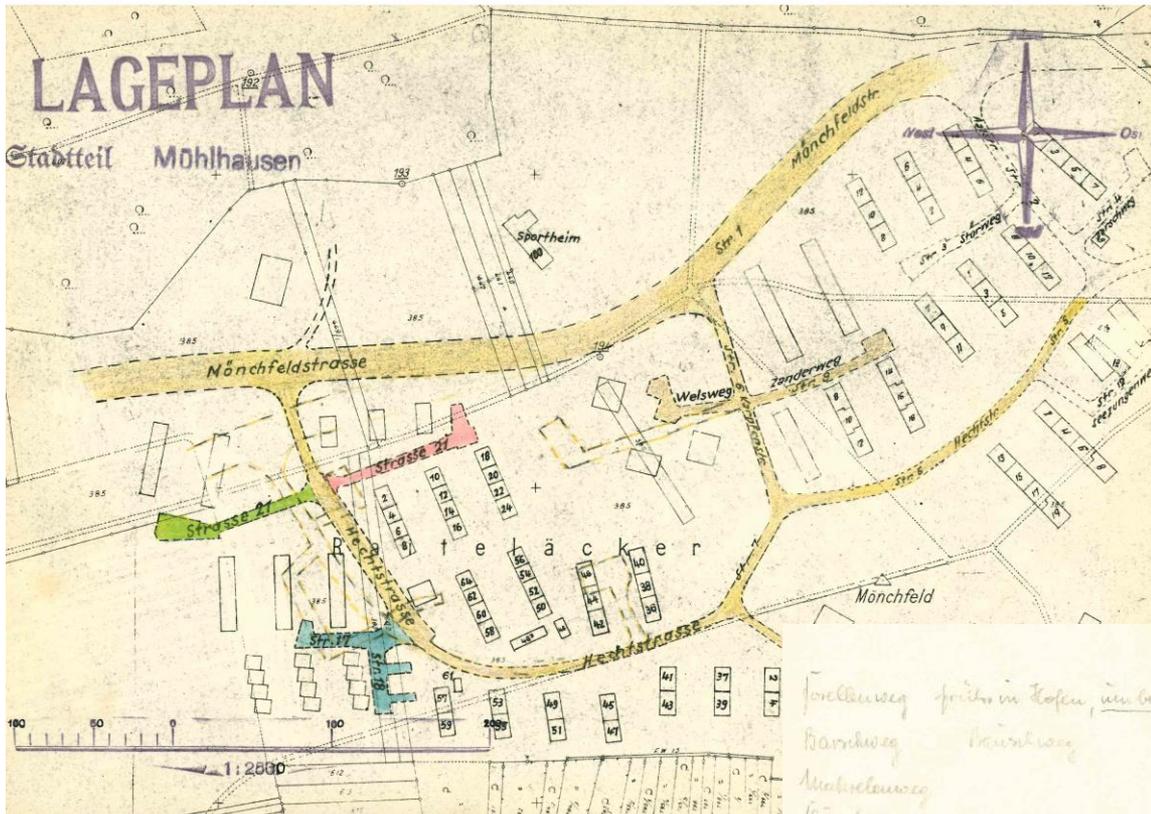
1937 Heumaden, Rohracker,
Sillenbuch, Uhlbach, Birkach

1942 Vaihingen, Rohr, Möhringen,
Plieningen, Stammheim



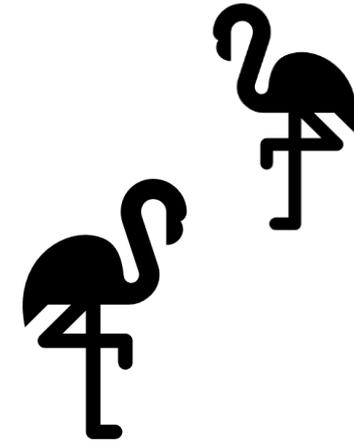


Forellen und Flamingos



StadtA Stuttgart 125/1-118.

Torenweg früher in Kofen, im Bereich am 21.5.57 in Flamingoweg bis heute im Gebrauch
 Bärenweg Bärenweg
 Mühlentauweg
 Flundenweg
 Salzweg Torenstraße



Forellen und Flamingos östlich des Neckars (Hofen)



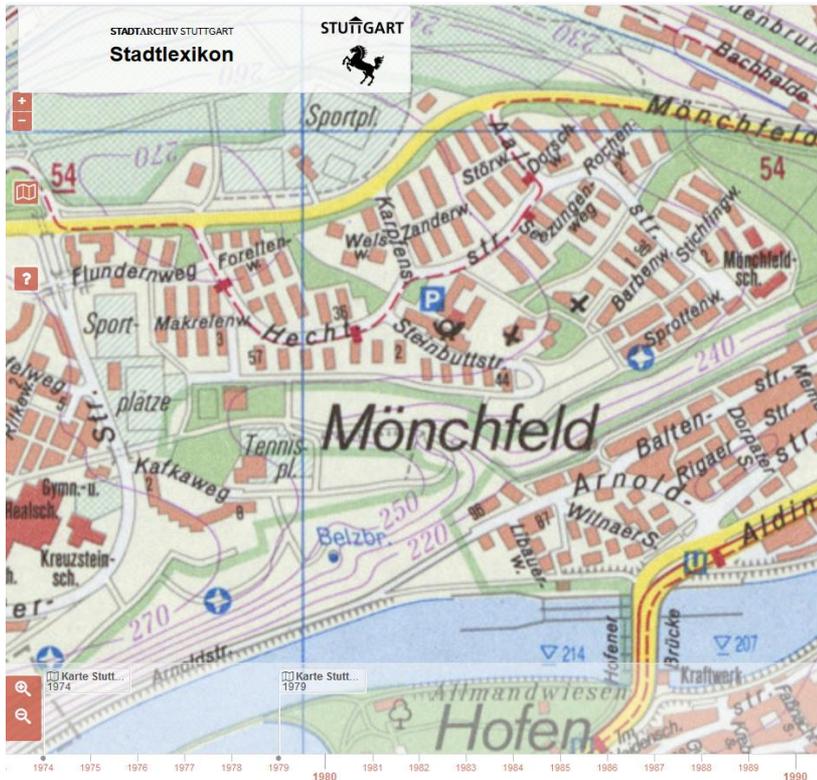
1938 erstmals **Forellenweg** in Hofen, ab 1957 an gleicher Stelle **Flamingoweg**, seit 1973 kein **Flamingoweg** mehr in Hofen, dafür seit 1979 **Flamingoweg** in Neugereut

Stadtpläne von
1935, 1942, 1974
und 1979



Forellen westlich des Neckars (Mönchfeld)

Forellenweg seit 1959



18	Hechtstraße (Teilstück)	Abzweigungen an der Hechtstraße (Straßen 17, 18, 20 und 21)	Aufhebung der Bezeichnung für diese Straßenstücke infolge Änderung des Bebauungsplans
19	Straße 17 und 18 (neue Führung)	A Hechtstraße, führt als Sackstraße in südwestl. Richtung	Makrelenweg (Namensgruppe)

- 3 -

Lfd. Nr.	Bisherige Straßenbezeichnung	Straßenbeschrieb A = Anfang E = Ende der Straße	Neue Straßenbezeichnung
20	Straße 21 (neue Führung) östlicher Teil	A Hechtstraße, führt als Sackstraße in östliche Richtung	Forellenweg (Namensgruppe)
21	Straße 21 (neue Führung) westlicher Teil	A Hechtstraße, führt als Sackstraße in westliche Richtung	Flunderweg (Namensgruppe)

Stadtbezirk

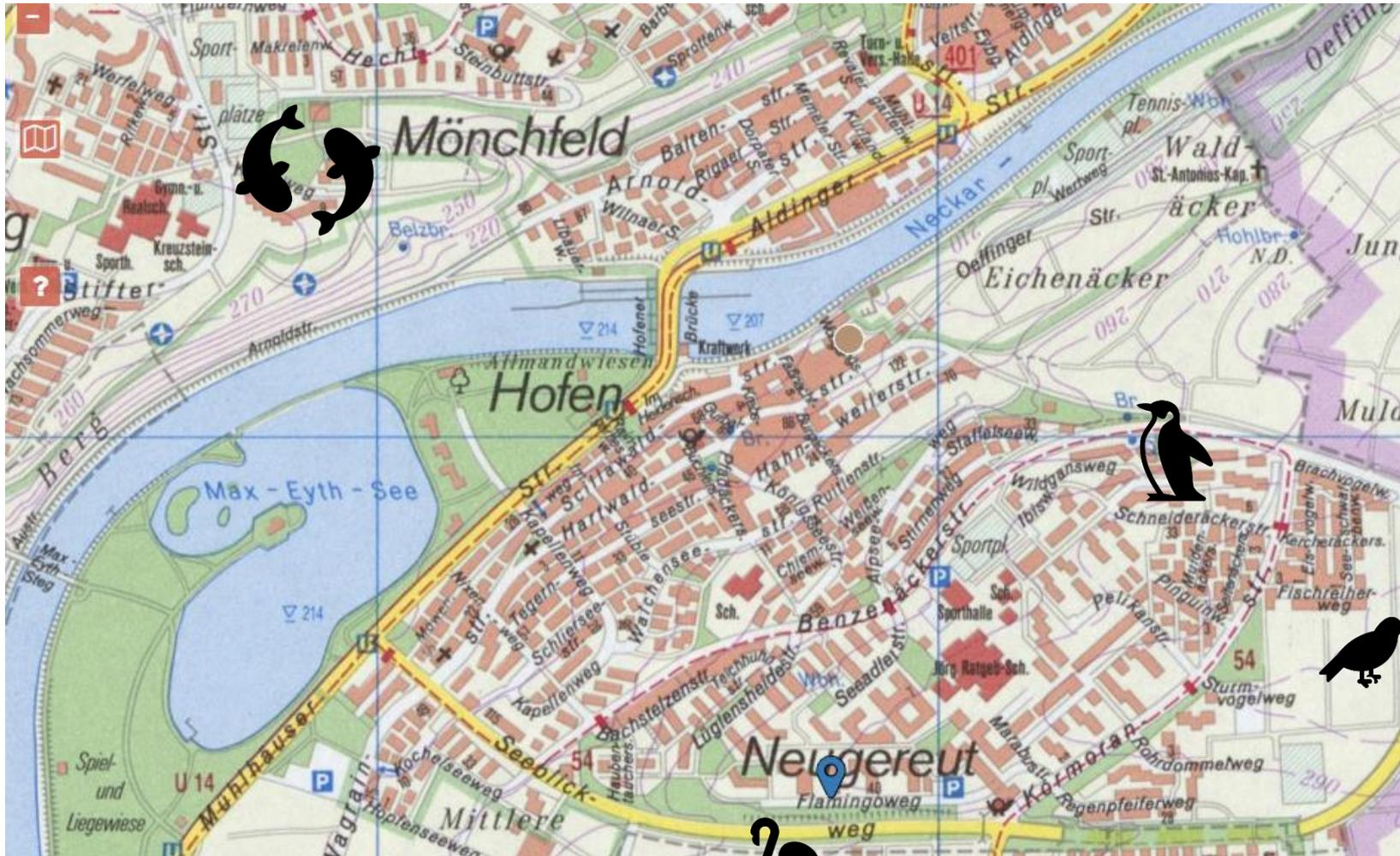
Stadtplan von 1991 & StadtA Stuttgart 125/1-118





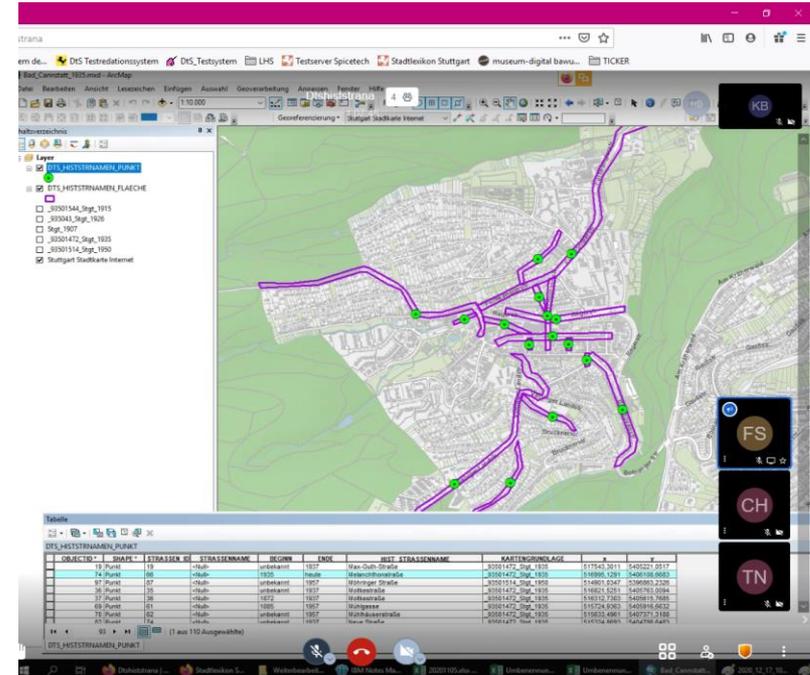
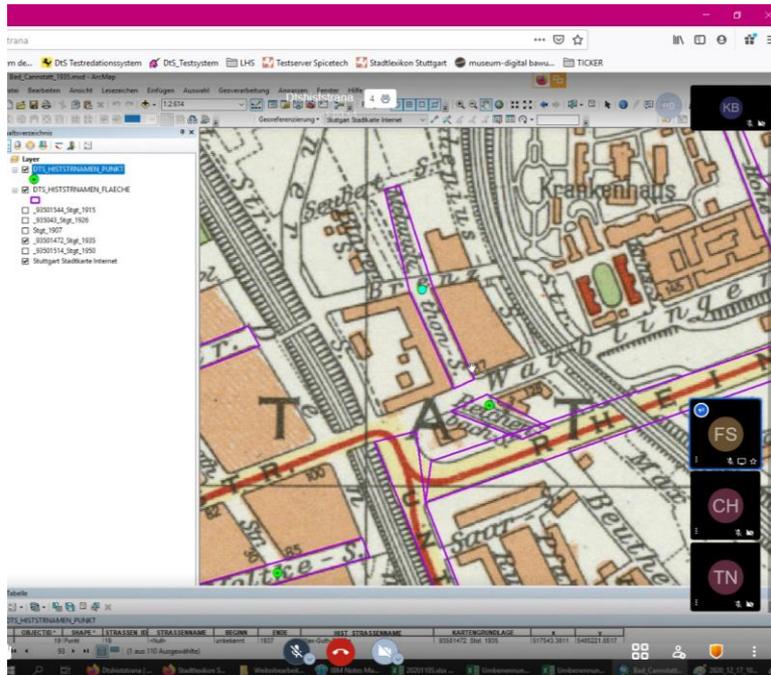
Flamingo, Marabu & Co. in Neugereut

Flamingoweg seit 1979





Technik – Suche nach historischen Straßen



Jede historische Straße wird im GIS mit einer Bounding Box markiert. In der Mitte der Straße wird ein Infopunkt platziert. Anschließend werden die Daten in den LocationFinder, der ursprünglich der Suche nach aktuellen Straßennamen dient, integriert.



Technik

type = Typ der Location, also unser „Container“ für die historischen Straßennamen innerhalb des LocationFinders
cx/cy = Koordinaten des Zentrumspunkts der Location (Straße)
xmin/ymin/xmax/ymax = Koordinaten der Bounding Box

Status	Methode	Host	Datei	Initiator	Typ	Übertragen	Größe	0 ms	80 ms	160 ms	240 ms
200	GET	gis6.stuttgart.de	Lookup/?query=König	document	vnd.mozilla.json.vi...	3,73 KB	15,89 KB				
200	GET	gis6.stuttgart.de	favicon.ico		img						

2 Anfragen 15,89 KB / 3,73 KB übertragen Beendet: 102 ms DOMContentLoaded: 106 ms load: 116 ms



Vom Suchen und Finden der Straßennamen

The screenshot displays the 'Stadtlexikon Stuttgart' website. The search bar at the top right contains the text 'Olga'. Below the search bar, there are options for 'Suchergebnisse' and 'Alle Artikel'. A 'Karteneinstellungen' (Map Settings) panel is open on the right side of the map, showing various map controls:

- Buttons for 'Karte ausrichten', 'Keine Karte', 'Karte vergleichen mit ...', 'aus-/einblenden' (with a dot icon), and 'aus-/einblenden' (with a location pin icon).
- A transparency slider set to 21%.
- A dropdown menu for 'Historische Karten (43)'.
- A dropdown menu for 'Thematische Karten (10)'.

At the bottom of the map, there is a timeline from 1801 to 1968. Below the timeline, a list of map editions is shown, including:

- Karte Zuffe 1904
- Karte Wera von 1907
- Karte Feue... 1909
- Karte Feue... 1913
- Paul Ulrich Raus... 1. Nov/13. März 1920
- Karte Weil 1926
- Karte Vaih... 1933
- Karte Stutt... 1942
- Reinhold M... 14. Septembe...
- Karte Stutt... 1950
- Königin-Olg... 24. Septembe...
- Karte Zuffe... 1906
- Karte von... 1908
- Kunstgebä... 08. November...
- Karte Stutt... 1915
- Charlotte Ar... 18. Mai 1919
- Karte Stutt... 1926
- Fritz Bauer... 24. März 1933
- Karte Zuffe... um 1920
- Karte Feue... 1929
- Karte Stutt... 1935

<https://www.stadtlexikon-stuttgart.de/dts-test/>



Vom Suchen und Finden der Straßennamen (Beta-Version)

The screenshot displays the 'Stadtlexikon Stuttgart' interface. At the top, the browser address bar shows 'https://www.stadtlexikon-stuttgart.de/dts-test/'. The main content area features a map of Stuttgart with numerous red circular markers. A search bar at the top right contains the text 'Olga'. Below the search bar, a results panel is open, showing the following categories and items:

- aktuelle Straßennamen (1)**
 - Olgastraße
- historische Straßennamen (4)**
 - derzeit: Bad Cannstatt, Berg und Birkach
 - Olgastraße (Feuerbach)
 - Olgastraße (Bad Cannstatt)
 - Olgastraße (Botnang)
 - Olgastraße (Degerloch)
- Artikel (18)**
- Illustrationen (8)**
- Karten (2)**
- Mit Artikeln verknüpfte Orte (17)**

Two pop-up windows are visible on the map: one for 'Königin Olga von Württemberg' showing a portrait, and another for 'Königin-Olga-Bau' showing a building illustration. The map includes district names like Feuerbach, Nord, Ost, West, Süd, Botnang, Wangen, Hedelfingen, Untertürkheim, Obertürkheim, and Esslingen. A timeline at the bottom of the map shows years from 1813 to 1900.



**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!**

